

Bericht

über das

Königliche Gymnasium zu Rastenburg

von Ostern 1892 bis Ostern 1893

erstattet von

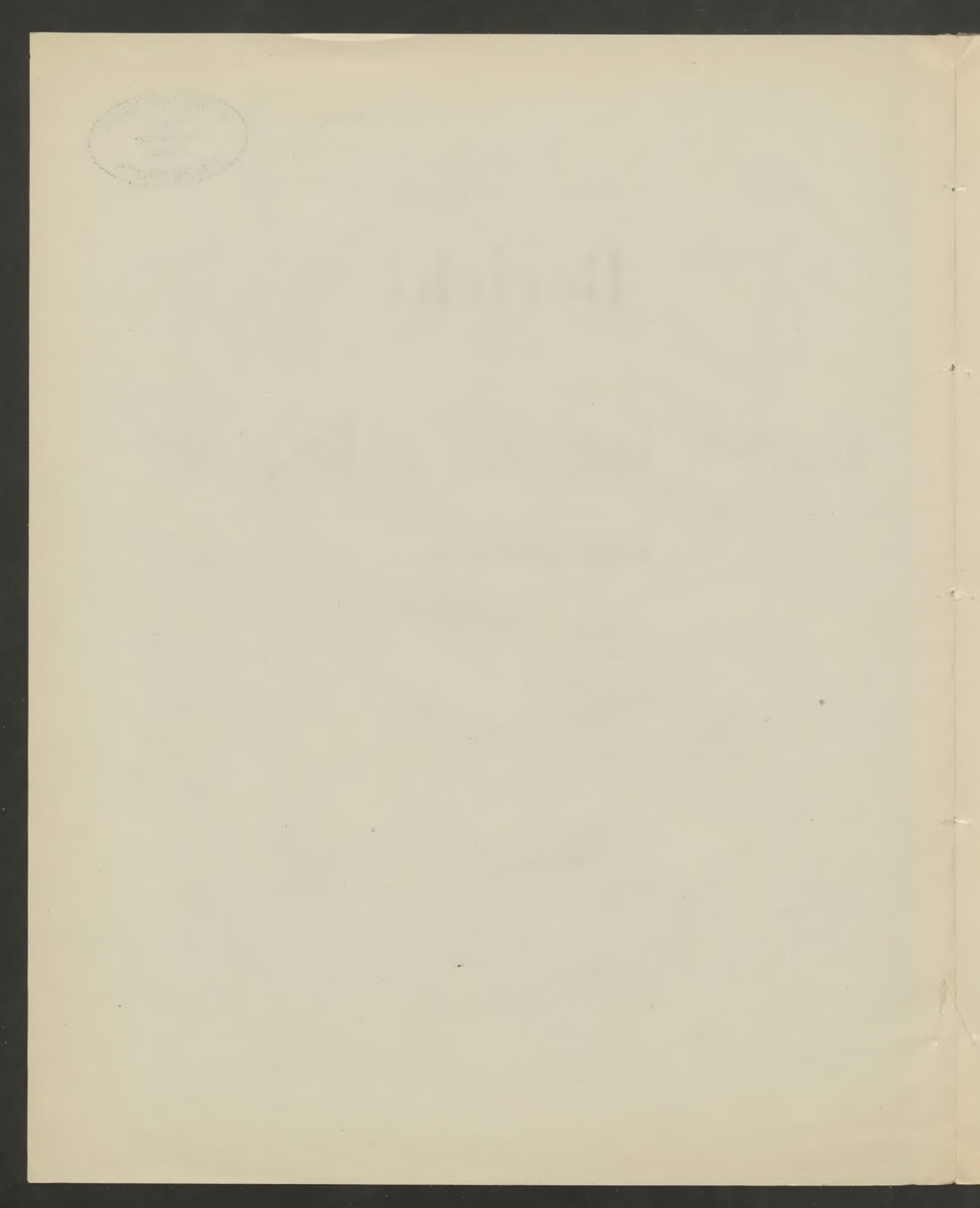
Dr. F. Jahn,

Director.

Inhalt: Schulnachrichten.

Druck von W. Kowalski, Rastenburg.

1893. Progr. Nr. 14.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI.	V.	IV.	III. B.	III. A.	II B.	II A.	I.	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen . .	4	3	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	56
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
Englisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Hebräisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2 fakultativ				8
Singen	2	2				2			6
Zusammen	27	27	28	32	32	32	34	32	239

2. Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden.

№	Lehrer	Ordinariate	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl
1	Direktor **Dr. Jahn**		6 Griech.	6 Griech.							12
2	Professor **Dr. Hüber**	I.	6 Latein		6 Griech.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.				18
3	Oberlehrer **Josupeit**	O II.	3 Deutsch 2 Franz.	6 Latein 2 Franz.	3 Franz.	2 Ovid.					18
4	Oberlehrer **Dr. Krause**	IV.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.			7 Latein 3 Deutsch			19
5	Oberlehrer **Wolf**	O. III.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 3 Deutsch	5 Latein 2 Deutsch					20
6	Oberlehrer **Zimmermann**	U. II.		3 Deutsch 2Englisch	7 Latein	6 Griech.			2 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. u. Erdk.	22
7	Oberlehrer **Kownatzki**	U. III.				3 Franz.	7 Latein 3 Franz.	4 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.			21
8	Oberlehrer **Schlicht**		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Physik					20
9	Oberlehrer **Grossjohann**	VI.					6 Griech.			8 Latein 4 Deutsch 3 Relig.	21
10	Oberlehrer **Muhlack**					3 Math.	3 Math. 2 Ntgsch.	4 Math. 2 Ntgsch.	4 Rechn. 2 Ntgsch.	2 Ntgsch.	22
11	Oberlehrer **Dr. Kuhfeldt**	V.				2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch	2 Relig.	2 Relig. 8 Latein 3 Deutsch 3 Turnen (V. u. VI.)		24
12	Technischer Lehrer **Meier**		2 Zeichnen (I.–O. III.) 2 Singen (I.–U. II.) 3 Turnen 1 Vorturner (I.–U. II.)			2 Singen (O. III.–IV.) 3 Turnen (O. III.–IV.)	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schr.	4 Rechn. 2 Singen 2 Schr.	29

3. Uebersicht über die absolvierten Pensa.

Ober- und Unter-Prima kombiniert.

Religion: 2 St. Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung der evangelischen Jugend bedeutsamen Stoffe. Erklärung des Evangeliums Johannis und des Johannisbriefes stellenweise unter Heranziehung des Urtextes.

Deutsch: 3 St. Lebensbilder Göthes, Schillers und bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre von Dramen, auch Shakespeare's in der Uebersetzung. Vorträge über Leben und Werke von Dichtern 8 Aufsätze.

Lateinisch: 6 St. Tac Annales I. II. und Cic. Briefe. Horat. carm. lib. I und II. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche.

Griechisch: 6 St Plato's Apologie und Crito. Thucyd. lib. I. Hom. Ilias I—XII. Sophocl. Antigone. Klassenübersetzungen aus dem Schriftsteller alle 4 Wochen.

Französisch: 2 St. Grammatische Wiederholungen. Uebungen im Sprechen. Souvestre, Un philosophe sous les toits und Taine, Origines de la France contemporaine.

Hebräisch: 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Syntaktische Regeln. Grammatische Analysen. Leichtere Abschnitte aus den historischen Büchern und ausgewählte Psalmen.

Geschichte: 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reichs bis 1648.

Mathematik: 4 St. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Wiederholung der Stereometrie. Aus der analytischen Geometrie der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Alle 6 Wochen eine Hausarbeit.

Physik: 2 St. Optik. Akustik.

Ober-Secunda.

Religion: 2 St. Apostelgeschichte, kleinere paulinische Briefe. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Deutsch: 2 St. Nibelungenlied und Beispiele der epischen und höfischen Lyrik. Lektüre von Dramen. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge. 8 Aufsätze.

Lateinisch: 6 St. Sallust, de conjuratione Catilinaria. Livius I—X m. Ausw. Verg. Aen. II—XII m. Ausw. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen; grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche.

Griechisch: 6 St. Herodot VIII, Xenoph. Memor. Hom. Odyss. XIII—XIX alles m. Ausw. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi. Alle 2 Wochen eine Uebersetzung aus dem Griechischen.

Französisch: 2 St Scribe et Legouvé, Bataille des Dames. Souvestre, Confessions d'un ouvrier. Grammatische Wiederholungen. Mündliche Uebersetzungen ins Französische; alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Französischen Uebungen im Sprechen.

Englisch: 2 St. Einübung der Aussprache. Die hauptsächlichsten grammatischen Regeln nach dem Lehrbuch von Tendering.

Hebräisch: 2 St. Leseübungen Conjugation. Declination. Vokabellernen. Uebersetzen leichter Stellen aus Genesis und Exodns.

Geschichte: 3 St. Hauptereignisse der griechischen und römischen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse.

Mathematik: 4 St. Wiederholung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; Exponentialgleichungen, arithmetische und geometrische Reihen. Abschlufs der Aehnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Uebungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäfsigen Figuren.

Physik: 2 St. Magnetismus Reibungselectricität. Galvanismus. Wärmelehre. Chemie.

Unter-Secunda.

Religion: 2 St. Bibellesen behufs Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Lucasevangelium. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Sprüche und Lieder.

Deutsch: 2 St. Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Inhaltsangaben. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Latein: 7 St. Livius XXI m A. Cic. de imperio Cn Pompei und Catilinariae I und II. Vergil's Aeneis m. A. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine Uebersetzung in das Lateinische und alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche

Griechisch: 6 St. Xenoph. Anabasis von III an. Homer, Odysse I und II. Xenoph. Hellenica m. A.

Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Noniens und die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre.

Alle 14 Tage Uebersetzungen ins Griechische. Dafür gelegentlich solche ins Deutsche.

Französisch: 3 St. Befestigung des Conjunctivs; Artikel, Adjectiv, Adverb, Kasusrection, Präpositionen; dann Particip, Infinitiv. Wiederholung des Fürworts, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes.

Lectüre aus dem Lese- und Uebungsbuch von Josupeit und Duruy, histoire de France und Sprechübungen. Alle 14 Tage schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Französische.

Geschichte und Geographie: 3 St. Deutsche und preufsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen bis zur Gegenwart. Aufserdeutsche Geschichte, soweit sie für das Verständnis notwendig ist. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathemetische Erdkunde. Kartenskizzen.

Mathematik: 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Synthesis der Gleichungen. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Rechnen mit Logarithmen.

Fortsetzung der Aehnlichkeitslehre. Berechnung des Kreisinhalts und -umfangs.

Definitionen der trigonometrischen Funktionen, jedoch nur des sinus, cosinus, tangens und cotangens. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke.

Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberfläche und Inhalten.

Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit.

Physik: 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II (Magnetismus, Reibungselectricität, Galvanismus, Chemie, Akustik, Optik).

Ober-Tertia.

Religion: 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, für das N. T. im Anschlufs an das Matthäus-Evangelium. Erklärung einiger Psalmen.

Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des Spruch- und Liederschatzes.

Reformationsgeschichte im Anschlufs an ein Lebensbild Luthers.

Deutsch: 2 St. Behandlung von Lesestücken, Anfang der poetischen Lektüre (Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell). Belehrungen über Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, auch einer Auswahl aus der Glocke.

Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz.

Latein: 7 St. Wiederholungen der Tempus- und Moduslehre. Abschlufs der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Caes. de bello Gallico I u. IV. Ovid. Metam. Ausw I u. II.

Wöchentlich eine Uebersetzung ins Lateinische; alle 6 Wochen dafür eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche.

Griechisch: 6 St. Verba in μι und die wichtigsten unregelmäfsigen Verba. Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlufs an Gelesenes. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe in III B. Lectüre anfangs aus Wesener II, bald aus Xenoph. Anab. I und II.

Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Griechische alle 14 Tage.

Französisch: 2 St. Die unregelmäfsigen Verba in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen. Syntaktische Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch von avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunctiv. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Französische. Lectüre aus dem Lese- und Uebungsbuch von Josupeit und aus Charles XII. Uebungen im Sprechen.

Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrich des Grofsen, insbesondere brandenburgisch-preufsi-

sche Geschichte. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien Kartenskizzen.

Mathematik: 3 St. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Wurzelrechnung. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Kreislehre Teil 2 Flächeninhalt der Figuren. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre.

Alle 14 Tage eine Hausarbeit

Naturbeschreibung: 2 St Der Mensch und deſsen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (allgemeine Eigenschaften der Körper, Mechanik, Hydromechanik, Pneumatik, Wärmelehre).

Unter - Tertia.

Religion: 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament: Lesung biblischer Abschnitte, auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in früheren Klassen gelernten Katechismus nebst Sprüchen sowie der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernen von 3 neuen. Belehrung über Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnungen.

Deutsch: 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz.

Latein: 7 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Ostermann Caes. de bello Gallico, II und III.

Hausarbeiten wie in III A.

Griechisch: 6 St Regelmäſsige Formenlehre bis zum verbum liquidum incl. Lectüre aus Wesener I. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Griechische alle 14 Tage.

Französisch: 2 St. Wiederholung der regelmäſsigen Conjugation sowie der Hülfsverba avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Conjunctivformen Die häufigsten unregelmäſsigen Verba.

Alle 14 Tage schriftliche und mündliche Uebersetzungen.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der auſsereuropäischen Erdteile auſser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Mathematik: 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen mit einer Unbekannten Parallelogramme. Kreislehre 1. Teil.

Alle 2 Wochen eine Hausarbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntniſse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Ueberblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Quarta.

Religion: 2 St. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. T. zur Wiederholung der bibl. Geschichten. Die Geschichten des N. T. im Anschluſs an das Marcusevangelium. Wiederholung des 3., Erlernen des 4. und 5. Hauptstücks. 4 Kirchenlieder.

Deutsch: 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Erlernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibeübungen und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klaſse Gehörten. Alle 4 Wochen Hausarbeit.

Lateinisch: 7 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre im Anschluſs an Musterbeispiele. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Cornelius Nepos mit Auswahl. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen in das Lateinische aus dem Uebungsbuch von Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung als häusliche Arbeit oder als Klaſsenarbeit. Dazu in jedem Halbjahr 3 schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche.

Französisch: 4 St. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines mäſsigen Wortschatzes. Regelmäſsige Konjugation unter Beschränkung auf den Indikativ, avoir und être. Geschlechtswort. Teilartikel, Deklination des Hauptworts mit den wichtigsten Unregelmäſsigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit deſselben, regelmäſsige und unregelmäſsige Steigerung; Grundzahlwörter. Josupeit, Elementarbuch Teil 1, §§ 1—120.

Geschichte und Erdkunde: 4 St. Uebersicht über die griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Physische und politische Erdkunde von Europa auſser Deutschland. Einfache Kartenskizzen.

Rechnen und Mathematik: 4 St. Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Alle 2 Wochen eine Hausarbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insecten.

Quinta.

Religion: 2 St. Bibl. Geschichten des N. T. Zweites Hauptstück mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und 4 Kirchenlieder

Deutsch: 3 St. Der einfache und erweiterte Satz, das Nothwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klaſse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Erlernen und Vortragen von Gedichten.

Lateinisch: 8 St. Wiederholung der regelmäſsigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäſsige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemeſsenen Wortschatzes. Aus dem Lesestoff (Ostermann) werden einige syntaktische Regeln

z. B. über Acc c. inf., Particip. conjunctum, Abl. abs., Städtenamen abgeleitet. Wöchentliche mündliche und schriftliche Uebungen sowie Reinschriften und abwechselnd damit besondere, in der Klafse vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeiten.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Entwerfen einfacher Umrifse an der Wandtafel.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schlufs auf die Einheit zu lösen). Wöchentlich eine häusliche Arbeit, bez. Klafsenarbeit

Naturbeschreibung: 2 St. Vollständige Kenntnis der äufseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlufs an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Wichtige Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen

Sexta.

Religion: 2 St. Bibl. Geschichten des A. T. nach Preufs. Von den Hauptfesten die betr. Geschichten des N. T. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks ohne dieselbe 30 Katechismussprüche aus Nesselmann. 4 Kirchenlieder.

Deutsch: 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Auswendiglernen von Gedichten.

Lateinisch: 8 St. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäfsige und mit Auschlufs der Deponentia. Aneignung eines angemefsenen Wortschatzes. Lese- und Uebungsbuch von Ostermann. Sämtliche Abschnitte werden in der Schule unter Anleitung des Lehrers, allmählich immer selbstthätiger übersetzt und dann zum Nachübersetzen aufgegeben. Inductiv werden aus dem Lesestoff einige syntaktische Regeln abgeleitet, über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instrum. und die gebräuchlichsten Conjunctionen cum, quamquam, ut, ne.

Wöchentlich eine halbstündige Klafsenarbeit sowie Reinschriften derselben als Hausarbeit. Im letzten Vierteljahr statt dieser besondere in der Klafse vorbereitete wöchentliche Uebersetzungen als Hausarbeiten.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von Gegenwart und Heimat auszugehen ist. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydographische Verhältnifse der Erdoberfläche im Allgemeinen. Bild der engeren Heimat.

Rechnen: 4 St. Die vier Species mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. Die Rechnung mit Decimalzahlen unter Zugrundelegung der deutschen Maſse, Gewichte und Münzen.

Wöchentlich eine häusliche Arbeit, bezüglich Klaſsenarbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Gröſse nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden derselben.

* * *

Dispensation von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

Den katholischen Schülern wurde in 2 Abteilungen in je 2 wöchentlichen Stunden Religionsunterricht vom Herrn Curatus Lehmann erteilt.

Verzeichnis der in den oberen Klassen bearbeiteten Themata.

Abiturientenaufgaben.

Michaelis 1892. Deutscher Aufsatz: Welche Umstände verhinderten im 16. und 17. Jahrhundert den Aufschwung der deutschen Dichtkunst? — Mathematische Aufgaben: Ueber einem Kreise stehen eine Halbkugel und ein gerader Cylinder. Durch eine Tangente an den Kreis ist eine Schnittebene gelegt; die Mantelfläche des dadurch entstehenden Cylinderhufes beträgt das f fache der Mantelfläche desjenigen Kegels, welcher zur Grundfläche die Schnittfläche der Schnittebene mit der Halbkugel und als Spitze den Mittelpunkt des Grundkreises hat. Wie groſs ist der Neigungswinkel der Schnittebene gegen die Grundfläche? $(f = 4/3)$ — Von einem Dreieck sind gegeben: $a + b = 42{,}9$; $\triangleleft = 212{,}9$; $\gamma = 75^0\ 44^1$; Gesucht α und β. — Ueber den Seiten eines beliebigen Dreiecks sind gleichseitige Dreiecke errichtet. Verbindet man die nach auſsen liegenden Ecken derselben mit den gegenüberliegenden Ecken des Urdreiecks, so sind diese Linien gleich lang und schneiden sich in einem Punkte. — Eine vollkommen elastische Kugel fällt frei zur Erde; dort angelangt wird sie unter einem Winkel von 45^0 reflektiert und läuft horizontal ohne Reibung weiter nach einem bestimmten Punkte C. Aus welcher Höhe muſs man die Kugel fallen lassen, damit dieselbe in möglichst kurzer Zeit nach C gelangt, falls die Entfernung der Aufschlagsstelle bis C gleich l ist?

Ostern 1893. Deutscher Aufsatz: Welche verschiedenen Kulturzustände der Menschheit werden in Schillers Ideendichtungen unterschieden? — Mathematik: 1. In eine dreiseitige Pyramide, deren Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite a, und deren eine Seitenkante auf der Grundfläche senkrecht steht, ist ein gerader Cylinderhuf einbeschrieben. Die Grundfläche desselben ist der Inkreis der Grundfläche der Pymirade. Die Oberfläche der Umkugel um die Pyramide und die Mantelfläche des Cylinderhufes verhalten sich wie 1 u. f $(f = 12)$. Wie groſs ist die Höhe der Pyramide? — 2. Von einem Dreieck sind gegeben der Flächeninhalt F und die 3 Winkel α, β, γ; von einem Punkte P auſserhalb desselben erscheint b unter dem Winkel β und c unter dnm Winkel γ. Wie weit ist P von den drei Ecken des Dreiecks entfernt? — 3. Von dem Ufer eines Sees aus erblickt man an ein und derselben Stelle einen auf dem Boden des Sees liegenden Gegenstand aus den Höhen h und h_1 unter den Neigungswinkeln i und i_1. Wie tief liegt der Gegenstand unter der Wasseroberfläche? — 4. Von einem Punkte auf der Peripherie des Umkreises eines Dreiecks sind zwei Senkrechte auf zwei Dreiecksseiten ge-

fällt, ihre Fufspunkte mit einander verbunden und die Verbindungslinie bis zum Schnitt mit der Verlängerung der dritten Seite verlängert. Die Verbindungslinie dieses Punktes mit dem ersten steht dann ebenfalls auf der dritten Dreiecksseite senkrecht. (Direkt zu beweisen).

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

Prima: 1. a) Warum feiern wir das Sedansfest? b) Kein Mensch mufs müssen. (Klassenarbeit). 2. Die Worte des Chors: „Noch niemand entfloh dem verhängten Geschick, und wer sich vermifst, es klüglich zu wenden, der mufs es selber erbauend vollenden“ bilden den Grundgedanken des Schillerschen Dramas ‚Die Braut von Messina‘. 3. Inwiefern sind Goethes Dichtungen Bruchstücke einer grofsen Konfefsion? 4. Welchen Tugenden der Hohenzollern verdankt Preufsnn seine Gröfse? 5. Welche Elemente verschiedener kulturhistorischer Perioden sind im Nibelungenliede zu einer künstlerischen Einheit verschmolzen? (Klassenarbeit). 6. Faust. Nach Goethes ‚Faust‘ Teil I. 7. Das politische Verhältnis Deutschlands zu Rufsland während des 19. Jahrhunderts soll im Anschlufs an Bismarks Reichstagsrede vom 6. Februar 1888 dargelegt werden. 8. Welches ist der Gedankengang in Lessings „Laocoon“? Und welches sollte der Inhalt des fehlenden letzten Teiles desselben sein? (Klassenarbeit).

Ober-Secunda: 1. Des Aeneas und der Seinigen Flucht und Rettung in Vergils Äneide. 2. Der Hof zu Worms. (Freie Arbeit). 3. Der altgermanische Siegfriedmythus. 4. Das Nibelungenlied, ein Lied der Treue. 5. „Das eben ist der Fluch der bösen That, dafs sie fortzeugend Böses mufs gebären.“ Nachgewiesen am Nibelungenliede. b. Vergleichung der drei auf den Wahlstreit bezüglichen Sprüche Walthers von der Vogelweide. (Klassenaufsatz). 7. Gedankengang und Gliederung von Schillers Prolog zum Wallenstein. 8. Die Handlungen in Wallensteins Luger. (Freie Arbeit). 9. Welche Eigenschaften zeigt Telemachos im Hause des Eumaios? 10. Der erste grofse Monolog Wallensteins. (Freie Arbeit). 11. Wallenstein, die Stütze und der Schrecken seines Kaisers. 12. Das Heldentum in Goethes „Götz von Berlichingen“. (Klassenarbeit).

Unter-Secunda: 1. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea über Ort, Zeit und Personen der Handlung? 2. Wie schildert uns Goethe in Hermann und Dorothea Haus und Leben des Kaufmanns? 3. Aus welchen Beweggründen handeln König und Knappe in Schillers Ballade ‚Der Taucher‘? (Klassenaufsatz). 4. Götter und Menschen. Nach Homers Odysse 1, v. 1—95. 5. Welchen Einflufs hat nach Schillers Gedicht ‚Das eleusische Fest‘ der Ackerbau auf die Gesittung der Menschen ausgeübt? 6. Wie wird Ulrich von Rudenz aus einem Gegner der Volkssache ein Freund derselben? 7. Mit welchen wunderbaren Kräften ist nach Schiller die Jungfrau von Orleans ausgestattet? 8. Welche Anklage erhebt Thibaut gegen seine Tochter und warum schweigt sie bei derselben? 9. Thema für die Abschlufsprüfung.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen.

Während der 5 Sommermonate Mai bis September wurden die Schüler in 3 Abteilungen in je 3 wöchentlichen Turnstunden unterrichtet. Die erste Abteilung umfafste die Prima und die beiden Sekunden, die zweite die beiden Tertien und Quarta, die dritte die beiden unteren Klafsen. Aufserdem wurden die 16 Vorturner noch in einer wöchentlichen Stunde besonders unterwiesen. Somit betrug die Zahl der wöchentlichen Stunden 10.

Während des Winterhalbjahrs wurde wegen des unzureichenden Raumes der Turnhalle die Ober-Tertia zur 1. Abteilung gelegt; die Zahl der Abteilungen sowie die der wöchentlichen Stunden blieb dieselbe wie im Sommer.

Dispensiert waren vom Turnen 15 Schüler.

b) Singen.

Die Schüler waren in 3 Singklafsen verteilt. Die untere Singklaſse bildete die Sexta, die mittlere Quinta bis Ober-Tertia, die obere Secunda und Prima. Die besseren Sänger aus Quinta bis Tertia bildeten mit der oberen Singklaſse den Sängerchor.

c) Zeichnen.

Verbindlicher Zeichenunterricht wurde in den Klaſsen Sexta bis Unter-Tertia incl. in je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Nicht verbindlich war dieser Unterricht in den Klaſsen Ober-Tertia, Secunda und Prima, aus welchen sich 19 Schüler an demselben beteiligten. Von Ostern 1893 ab wird das Zeichnen auch für Ober-Tertia verbindlich sein.

d) Schreiben.

Die Klaſsen Sexta und Quinta wurden in je 2 wöchentlichen Stunden unterrichtet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

31. März 1892. Das Schulgeld wird vom 1. April 1892 ab auf 110 M. jährlich festgesetzt. 13. April. Der auf Grund der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen vom 6. Januar 1892 entworfene Lehrplan für das Schuljahr 1892—93 wird genehmigt. 23. April. Zur Ergänzung und Vermehrung des physikalischen Apparats wird ein auſserordentlicher Zuschuſs von 150 M. bewilligt. 13. Mai. Für die Entlassungsprüfung zu Michaelis 1892 gelten die Bestimmungen des Prüfungsreglements vom 27. Mai 1882, so daſs auch zu Michaelis für die überständigen Primaner eine Abiturientenprüfung abzuhalten ist. Ebenso kann denjenigen Untersekundanern, welche $1^1/_2$ Jahr ihrer Klaſse angehören und den vorgeschriebenen Anforderungen genügen, das Befähigungszeugnis für den einjährigen Militärdienst für dieses Jahr noch ohne Prüfung erteilt werden, während von Ostern 1893 ab das Bestehen der Abschluſsprüfung hierfür erforderlich ist. 13 Mai. Am Ausgang des Sommersemesters ist eine Abschluſsprüfung für diejenigen Schüler abzuhalten, welche sich dem Subalterndienst zu widmen beabsichtigen und zur Zeit bereits in die Ober-Secunda versetzt sind. 13. Mai. In neuster Zeit bekannt gewordene Fälle der Teilnahme von Schülern höherer Lehranstalten an verbotenen Verbindungen veranlaſsen den Herrn Minister die fortgesetzte Ueberwachung der höheren Anstalten nach dieser Richtung hin den Direktoren und Lehrerkollegien aufs neue dringend zu empfehlen und die genauste Beachtung des Circular-Erlaſses vom 29. Mai 1880 wiederholt einzuschärfen. (Siehe die letzte Rubrik dieses Programms „Mitteilungen an die Eltern“). 18 Juni. Ein Fragebogen über den thatsächlichen Zustand des Turnunterrichts an der Anstalt ist auszufüllen und einzureichen. Ferner ist ein Schema zur Klarstellung der Verwendung der jährlichen Aufwendungen für die Lehrer- und Schülerbibliothek auszufüllen. 21. Juni Der Ausfall des Nachmittagsunterrichts und bez.

der 5. Vormittagsstunde ist anzuordnen, sobald das 100teilige Thermometer um 10 Uhr Vormittags im Schatten 25⁰ zeigt. 24. Juli. Der Normal-Etat über die Besoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten vom 4. Mai 1892 wird mitgeteilt. 23. August. Der Direktor wird zum Bericht über die in Folge Verf. v. 21. Juni cr. wegen zu grofser Hitze ausgefallenen Unterrichtsstunden aufgefordert. 12. September. betr. Mafsnahmen für den Fall des Auftretens der Cholera am Schulort. 19. September. Sämtliche fest angestellte wissenschaftliche Lehrer aller öffentlichen höheren Schulen sollen der 5. Rangklafse angehören und fortan die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ führen. 19. October. betr. die Einführung des 100teiligen statt des 80teiligen Thermometers. 26. September. Nähere Declaration der M.-V. v. 16. Juni 1892, betreffend den Ausfall des Unterrichts bei einer Temperatur von 25⁰ Cels. um 10 Uhr Vormittags. 21. September. Schülern ist das Führen von Schufswaffen insbesondere von Pistolen und Revolvern in der Schule, beim Turnen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen bei Androhung der Verweisung von der Anstalt und im Wiederholungsfalle bei Strafe unnachsichtlicher Verweisung untersagt. 26. September. Die Vornahme von Turnübungen an nicht ganz sicheren und ordnungsmäfsig angelegten Geräten bei Ausflügen ist zur Vermeidung von Unglück streng zu verbieten. 4. November. Die Veröffentlichungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte werden zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen. Auch sind Schulprogramme für Zwecke der Schulgeschichte mehr als bisher nutzbar zu machen. 1. November. Es wird Bericht über die Einführung der vorgeschriebenen 3 wöchentlichen Turnstunden und über die Zusammenstellung der einzelnen Turnabteilungen eingefordert. 5. November. betr. die Ausbildung von Kandidaten der neueren Sprachen während eines Teils ihres Probejahrs im praktischen Gebrauch des Französischen und Englischen in Genf oder London. 6. Dezember. betr. die allgemeinen Normen für die zukünftige kommissarische Beschäftigung und die definitive Anstellung von Kandidaten des höheren Schulamts an denjenigen Anstalten, welche vom Staat unterhalten werden. 20. Dezember. Der Direktor wird aufgefordert, den Besitzstand der Schule zu mustern, ob etwas Wertvolles zur Ausstellung nach Chikago sich eignet. 11. Januar 1893. Betr. das Mafs der von den wissenschaftlichen Lehrern an den höheren Lehranstalten künftig zu erteilenden wöchentlichen Pflichtstunden. 10. Januar. Ein Fragebogen betr. den englischen Unterricht am Gymnasium ist auszufüllen. 25. Januar. Betr. die Dispensation vom Religionsunterricht für Kinder von den aus der Landeskirche ausgetretenen Personen. 30. Januar. Die Behörde übersendet ein Druckexemplar der Bestimmungen betr. die Abhaltung von Kursen zur Ausbildung von Turnlehrern in Königsberg und der Verhaltungsmafsregeln für die Teilnahme an dem Kursus zur Ausbildung von Turn- und Schwimmlehrern in Königsberg vom 1. September 1892 zur Kenntnisnahme mit dem Auftrage, die Lehrer von der Abhaltung des nächsten Kursus, welcher Mitte October d. J. hier beginnen soll, in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme an demselben aufzufordern. Die Ausbildung von Lehrern aus Ost- und Westpreufsen für den Turnunterricht wird in der Regel in Königsberg zu bewerkstelligen sein, die Einberufung zur Königl. Turnlehrer-Bildungs-Anstalt in Berlin kann nur noch in Ausnahmefällen stattfinden.

III. Chronik der Schule.

Das Sommersemester begann am 21. April, das Wintersemester den 18. October.

Die patriotischen Gedenk- und Erinnerungstage, der 15. Juni, 18. Octber, 9. und 22. März wurden durch Gesang und Ansprachen in herkömmlicher Weise begangen. Am 2. September hielt der Oberlehrer Muhlack die Festrede, in welcher er den Verlauf der Schlacht bei Sedan schilderte.

Am 27. Januar wurde der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers Wilhelm II. mit Gesang und einer Festrede des Prof. Dr. Hüber begangen, in welcher er die Verdienste des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg um die Gründung des preufsischen Staats darstellte.

Die Reifeprüfung für den Michaelistermin am 27. August sowie die zu Ostern am 21. Februar leitete der Herr Provinzial-Schulrath Prof. Dr. Carnuth. Die Entlassung der Abiturienten fand am 22 März statt.

In dem Personal des Lehrerkollegiums ist während des verflossenen Schuljahrs kein Wechsel eingetreten. Eine längere Erkrankung des Oberl. Dr. Krause vom 18. October bis 21. December machte die Vertretung defselben notwendig, welche von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium durch die Ueberweisung des Schulamts-Candidaten Herrn Dr. Glück bereitwilligst gewährt wurde.

In der Woche vom 22. bis 27. August mufste wegen zu grofser Hitze der Unterricht in den letzten Vormittags- und in den Nachmittags- sowie den Turnstunden ausfallen. Ebenso konnte wegen harter Kälte während des Monats Januar weder der Gesangunterricht in der Aula noch der Turnunterricht in der Turnhalle erteilt werden. Auch in einzelnen Klafsenräumen hielt es schwer, einen genügenden Wärmegrad herbeizuführen. Dessen ungeachtet ist der Gesundheitszustand der Schüler während des verflossenen Schuljahres im ganzen befriedigend gewesen; nur gegen Ende des Februar erkrankte eine ungewöhnlich grofse Zahl von Schülern an Scharlach bezw. Diphtherie, wobei die Anstalt einen hoffnungsvollen Knaben, den Quintaner Robert Pitcairn, am 1. März verlor. Bei der Morgenandacht am Montag stand derselbe noch frisch und munter unter seinen Mitschülern, bei dem Schlufsgebet am Sonnabend mufsten wir bereits seinen Tod betrauern.

Eine Turnfahrt nach Beynuhnen zur Besichtigung der dortigen Kunstschätze unternahmen die Ober-Secundaner unter Leitung der Oberl. Josupeit und Zimmermann am 5. und 6. August. Aufserdem machte die Mehrzahl der Klafsen unter Führung ihrer Ordinarien die üblichen Spaziergänge nach dem Stadtwalde oder nach der Linde.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892/93.

	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Frequenz vom 1. Februar 1892 . . .	13	12	22	23	21	37	32	38	198
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahrs 1891/92	2	4	5	2	1	—	1	2	17
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1892	7	13	15	18	27	24	33	—	137
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1892	3	1	1	—	4	3	2	26	40
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1892/93	21	15	20	24	33	37	42	29	221
5. Zugang im Sommer 1892	—	—	—	—	—	1	1	—	2
6. Abgang im Sommer 1892	3	1	5	1	2	2	1	2	17
7. a) Zugaug durch Versetzung zu Michaelis 1892	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1892	—	—	—	—	—	—	—	2	2
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semnsters 1892/93	18	14	15	23	31	36	42	29	208
9. Zugang im Winter 1892/93	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter 1892/93	—	—	—	1	—	—	1	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1893 . . .	18	14	15	22	31	36	41	29	206
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	19,3	18,2	16,8	15,5	14,3	13,5	12,6	10,5	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters 1892	210	4	—	7	94	127	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1892/93	195	5	—	8	90	118	—
3. Am 1. Februar 1893	193	5	—	8	89	117	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892: 17, Michaelis 1892: 5 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 5, Michaelis: 5 Schüler.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1892.

Rudolf Nadolny, geb. 12. Juli 1873 zu Gr. Styrlack, Kr. Lötzen, evang., Sohn eines Partikuliers in Königsberg, 2 Jahre auf dem Gymnasium und in Prima Jura.

Rudolf Boldt, geb. 8. Januar 1874 zu Böttchersdorf, Kr. Friedland, evang., Sohn des Kantors daselbst, 8 Jahre auf dem Gymnasium, $2^1/_2$ Jahre in Prima. Theologie.

Emil Peters, geb. 29. September 1871 zu Neuendorf, Kr. Rastenburg, evang., Sohn eines Gutsbesitzers in Borken, $11^1/_2$ Jahre auf dem Gymnasium, $2^1/_2$ Jahre in Prima. Jura.

Ostern 1893.

Hermann Hermenau, geb. 27. Juli 1872 zu Böttchersdorf, Kr. Friedland, evang., Sohn eines Rentiers daselbst, $6^1/_2$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Theologie.

Heinrich Klugkist, geb. 15. März 1874 zu Seehsten, Kr. Sensburg, evang., Sohn des Gutsbesitzers daselbst, 10 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Theologie.

Otto Bertram, geb. 24. December 1871 zu Kl. Cronau, Kr. Allenstein, evang., Sohn eines Gutspächters zu Markhausen, Kr Gerdauen, 12 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Forstfach.

Clemens von Mirbach, geb. 7. Juni 1874 zu Cremitten, Kr. Rastenburg, evang., Sohn des Gutsbesitzers daselbst, 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Jura.

Georg Fenwarth, geb. 13. März 1875 zu Insterburg, evang., Sohn eines Telegraphen-Leitungsrevisors hierselbst, 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Jura.

Ernst Nadolny, geb. 7. Januar 1875 zu Gr. Styrlack, evang., Sohn eines Partikuliers in Königsberg, $2^1/_2$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Jura.

Franz Wachholtz, geb. 24. Februr 1874 zu Gutenfeldt, Kr. Königsberg, evang., Sohn eines Rentiers zu Uderwangen, 11 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Medizin.

Carl Zach, geb. 7 Februar 1872 zu Taberwiese, Kr. Rastenburg, evang., Sohn eines dort verstorbenen Grundbesitzers, 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Postfach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek wurde vermehrt:

a) Durch Schenkung vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der 13. Direktoren-Conferenz von Ost- und Westpreufsen 1892.

b) Durch Ankauf: Jahrgang 1892 von: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; von Sybel's hist. Zeitschrift; Altpreufsische Monatsschrift; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Frick, Lehrproben und Lehrgänge; Euler und Eckler Turnwesen; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen; Hoffmann, Zeitschrift für math. u. nat. Unterricht; Verhandlungen der 5. Direktoren-Conferenz von Schleswig-Holstein 1892. Ferner Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch und Riehm's Handwörterbuch des biblischen Altertums; Curtius, Altertum und Gegenwart Bd. 2 und 3; Herbart's Werke, Bd. 6 und 7; Stuhlmann, Leitfaden für den Zeichenunterricht; Lion, Bewegungsspiele; Joachim, die Politik des letzten Hochmeisters in Preufsen, Bd. 1; Wiese, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preufsen, fortgeführt von Kübler; Leunis, Synopsis der Thierkunde, 2 Bde.; Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie, 3 Bde; Launitz, Wandtafeln zur Veranschaulichung antiken Lebens; Hey, deutscher Gesangunterricht, 3 Tle.

2. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Schwab, deutsche Volksbücher; Kaufmann, deutsche Mythologie; Lenau, Gedichte; Alexis, Roland von Berlin und der falsche Waldemar; Zchokke, Novellen, 6 Bde.; Gymnasialbibliothek von Pohlmey und Hoffmann, 4 Hefte; Rogge, vom Kurhut zur Kaiserkrone; Lohmeyer, deutsche Jugend, Bd. 10; eine Reihe von Jugendschriften aus dem Verlag von Woywod, Flemming und Trewendt

3. Der physikalische Apparat wurde vermehrt durch eine elektrische Eisenbahn und ein Parallelogramm nach Benecke, der naturgeschichtliche durch eine Cetonia aurata, Metamorphose, bezogen aus der Linnaea in Berlin.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus dem Königl. Stipendienfonds erhielten pro 1892 die Primaner Niklas und Zach und der Ober-Sekundaner Raabe je 120 Mark, der Primaner Fenwarth und die Ober-Sekundaner Kirstein und Tiburtius je 100 Mark, die Primaner Nadolny und Grzybowski und der Ober-Sekundaner Podewski je 60 Mark.

Das Rostocksche Stipendium mit 90 Mark wurde dem Unter-Sekundaner Steffler, das Krügersche mit 45 Mark dem Tertianer Wosien und das Claufsensche mit 100 Mark dem Primaner Hermenau verliehen.

Die Bibliothek der Schumannschen Stiftung wurde in hergebrachter Weise verwaltet.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Durch Circular-Verfügung vom 9. Mai 1892 sind die Direktoren der höheren Schulen angewiesen worden, folgenden Auszug aus dem Erlafse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck zu bringen und überdies bei Aufnahme von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne oder Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an

verbotenen Schülerverbindungen

hinzuweisen.

Auszug aus dem Circular-Erlafse vom 29. Mai 1880:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder gröfserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dafs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aufsicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen mufs, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rath, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt aufserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewifsenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur theilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dafs es sich

um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.

Noch ungleich gröfser ist der moralische Einflufs, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliefsen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäfsigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dafs das Leben der Schüler aufserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Ferienordnung für das Jahr 1893.

No.	Nähere Bezeichnung	Dauer	Schlufs des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
1	Osterferien	14 Tage	29. März	13. April.
2	Pfingstferien	5 „	19. Mai	25. Mai.
3	Sommerferien	4 Wochen	15. Juli	15. August.
4	Michaelisferien	14 Tage	30. September	17. October.
5	Weihnachtsferien	14 „	20. Dezember	4. Januar 1894.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag den 27. März 1893.

Vormittag von 9 bis 12 Uhr.

Choral.

Sexta	Religion . .	Grofsjohann.
Quinta . . .	Latein . . .	Kuhfeldt.
Quarta . . .	Französisch .	Kownatzki.
Unter-Tertia .	Mathematik .	Muhlack.
Ober-Tertia .	Deutsch . .	Wolf
Unter-Sekunda	Griechisch .	Hüber.
Ober-Sekunda .	Französisch .	Josupeit.
Prima . . .	Mathematik .	Schlicht.

Gesang.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 13. April 8 Uhr.
Der Termin der Aufnahme von Schülern wird später bekannt gegeben werden.

Dr. Jahn, Direktor.